

Schulisches Krisenmanagement - Checkliste

Sofortmaßnahmen

Verständigung der Rettungsdienste, Polizei, Feuerwehr - bei Notwendigkeit

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Euro-Notruf	112

Schulärztin/arzt

Schulpsychologin/Schulpsychologe

Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen (körperlich und seelisch)

Betroffene aus der Gefahrenzone bringen
Kompetente Soforthilfe organisieren

Abklärung - Nachfrage

Was ist wo, wie, wann passiert?
Wie viele Personen sind verletzt?
Wer ist betroffen?
Wie viele Personen sind betroffen?

Schulisches Krisenteam einberufen

Festlegung und Koordination der Maßnahmen
(Wer koordiniert? Wer ist zuständig wofür? Wer verständigt wen?)
Durchführung der vereinbarten Sofortmaßnahmen
Konkrete Terminvereinbarungen für weitere Sitzungen des Krisenteams

Verständigung von

SQM, Regionsleiter:in, Bildungsdirektor Dr. Paul Gappmair (durch Schulleitung/Krisenteam)
Lehrkörper (durch Schulleitung/Krisenteam)
Eltern (durch Schulleitung oder Klassenlehrer:in, bei Todesfall durch Polizei)
Klassen/Schüler:innen/Gruppen (durch Klassenlehrer:in)

Unterstützenden Helfer:innen (falls notwendig) durch Krisenteam (Schulpsycholog:innen, Schulärzt:innen, etc.)

Die Eltern von Betroffenen werden GEMEINSAM mit dafür qualifizierten Personen (beispielsweise beim Tod von Schüler:innen durch Polizei in Zusammenarbeit mit Kriseninterventionsmitarbeiter:innen) informiert

Übermittlung von Erstinformation (abgestimmt auf Zielgruppe)

über den Vorfall und den aktuellen Wissensstand

Grundlegende Sachinformation im Zusammenhang mit dem Geschehen

Weitere geplante Maßnahmen:

.....

Auskunft an Medien (durch Schulleitung/Krisenteam, wenn nicht durch die Bildungsdirektion übernommen)

Weitere Maßnahmen

Anleitungen der Homepage bzw. Handbuch für Direktor:innen zu Rate ziehen

Strukturierte Interventionen in Klassen durchführen

Wenn notwendig, Einzelgespräche mit Betroffenen, Eltern, Lehrer:innen, Schüler:innen

Zuziehung von externen Fachleuten, falls notwendig (vorbereitete Adressen-, Notfallordner)

Vorbereitung von Initiativen (Besuchsdienste, Gottesdienst/Gedenkveranstaltung, Elternabend)

Entlastung der schulischen Helfer:innen vorbereiten (Hilfe für Helfer:innen)

Dokumentation der getätigten Maßnahmen

Kinder und Jugendliche im Auge behalten (auffälliges Verhalten)

Initiativen zur Prävention, Schulentwicklungsprojekte (Projekte mit Klassen (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Selbstverteidigung), Lehrer:innenfortbildungen, Arbeitsgruppen, SchiLF, LAG

Folgemaßnahmen, wenn notwendig

Hilfe für Betroffene (Psychologische bzw. psychotherapeutische Betreuung oder Begleitung) vermitteln

Hilfe für Helfer/innen organisieren (Supervision für involvierte Personen, psychologische Nachbesprechungen), wenn sie stark belastet sind oder es notwendig erscheint

(c) Brigitte Riemer, 2021